

# Erinnern an die DDR im Geschichtsunterricht

Curriculare Verortung  
und  
didaktische Intentionen

# Gliederung

1. Zur Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der DDR im Geschichtsunterricht
2. Curriculare Verortung
3. Didaktische Intentionen
4. Methodische Möglichkeiten

# 1. Zur Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der DDR im Geschichtsunterricht

- Mangelndes Wissen von Schüler\*innen über die Geschichte von Demokratie und Diktatur nach 1945

(Jens Hüttmann: „Historischer Analphabetismus“)

- Wenig strukturelles Wissen über Unterschiede zwischen pluralistischer Demokratie, NS- Diktatur und Einparteienherrschaft der SED
- Undifferenzierte Deutungen, Verklärung und Mythen über die DDR  
(„Die Stasi dominierte alles!“)
- Hohes Interesse der Jugendlichen an Zeitgeschichte; Wunsch nach mehr Gegenwartsorientierung

# 1. Zur Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der DDR im Geschichtsunterricht

- „Innere Einheit“ nach 30 Jahren nicht vollendet
- Fremdheit zwischen Bürgern in Ost- und Westdeutschland
- wenig Wissen über die unterschiedlichen Biografien
- Zu wenig Kommunikation, zu wenig Empathie hinsichtlich gebrochener Biografien von Bürgern in Ostdeutschland
- Missverständnisse und Fehlwahrnehmungen zwischen „Ossis“ und „Wessis“

# 1. Zur Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der DDR im Geschichtsunterricht

- Kritischer Umgang mit Populismus und Extremismus erfordert historische Einsichten („Wir sind das Volk“)
- Einsicht in die Funktionalisierung von historischen Bezügen und Analogien („Wahlen als Zettelfalten“, „Lügenpresse“)
- Kritischer Umgang mit Narrativen der Erinnerungskultur (Presse, öffentliche Debatten, Filme, Gedenkstätten, Zeitzeugenberichte)

## 2. Curriculare Verortung von Nachkriegsgeschichte und DDR

### **Sek. I**

Geschichte Hauptschule, Realschule, Gymnasium/Basisnarrativ:

*Neuordnungen der Welt nach 1945 und 1989 (national und international)*

### **Sek. II**

Q3.3 *Deutschland von der Teilung zur Einheit;*

verbindliches Themenfeld

# 2. Curriculare Verortung von Nachkriegsgeschichte und DDR

## Sek. II

Q3.3 *Deutschland von der Teilung zur Einheit*; verbindliches Themenfeld:

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- *Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen (Hallsteindoktrin, Neue Ostpolitik)*
- *gesellschaftlicher Aufbruch in West und Ost (z. B. Geschlechterbeziehungen, „1968“, Jugendkultur, Protestbewegungen)*
- *Revolution in der DDR und Prozess der deutschen Einigung (Glasnost und Perestroika, oppositionelle Bewegung in der DDR und Mauerfall, der Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten im internationalen Kontext)*

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- *vertiefende Auseinandersetzung mit Interpretationen und Kontroversen zu den Auswirkungen der Entspannungspolitik (z. B. „Wandel durch Annäherung“ oder Stabilisierung der DDR durch die Entspannungspolitik?)*

## 2. Curriculare Verortung von Nachkriegsgeschichte und DDR

### **Probleme der curricularen Verortung des Themas „Nachkriegsgeschichte und DDR“**

- Thema am Ende des jeweiligen Bildungsgangs angesiedelt; Zeitknappheit; Vorbereitung auf die Prüfung steht im Vordergrund
- Bei Prüfungsvorbereitung erfolgt eher abstrakte als ganzheitliche Auseinandersetzung
- Curriculare Freiheiten der Kompetenzorientierung in Sek. I wenig genutzt; Dominanz des chronologischen Durchgangs
- In Sek. II: Politische Orientierung der Inhaltsfelder befördert eher kognitiv-abstrakte statt verständnisorientierte, Empathie fördernde Beschäftigung mit Auswirkungen des Umbruchs von 1989 auf die Menschen



# 3. Didaktische Intentionen

## Behandlung der Sozialgeschichte der DDR

- Aufzeigen der komplexen Realität des Lebens in der DDR statt Dichotomie von Volk und SED- Regime: „widersprüchliche Geschichten und Erinnerungen, zweifellos repressive Strukturen und echte nostalgische Sehnsucht nach erlebten Erfahrungen“ (Mary Fulbrook: „Ein ganz normales Leben“, S. 315)
  - Eigen-Sinn in der Diktatur (Alf Lüdtke, Thomas Lindenberger): Grauzonen des Lebens in Diktaturen; Überwindung der Dichotomie von Anpassung und Widerstand;
- > Verständnis fördern und Gesprächsgrundlagen schaffen

# 3. Didaktische Intentionen

## **Weiterung des Themas: „Leben in zwei deutschen Teilstaaten, Ende der DDR und innerer Einigungsprozess nach 1990“**

- Auswirkungen der Treuhand auf die Berufsbiografien der Menschen in den neuen Bundesländern
- Die Verteilung von Führungspositionen in Staat, Verwaltung und Wirtschaft in Ost- und Westdeutschland
- Demografische Entwicklung in Ostdeutschland nach der Einigung und mentale Folgen
- > Erklärungsmöglichkeiten für gegenwärtige Probleme der inneren Einigung

# 3. Didaktische Intentionen

## **Sek. II: Kontroversen über angemessene Kennzeichnung des ostdeutschen Staates zur Förderung von Differenzierung und Perspektivenvielfalt**

- „Durchherrschte Gesellschaft (Jürgen Kocka, Alf Lüdtke)
- „Teilnahmediktatur“ (Mary Fulbrook)
- "Konsens-Diktatur,, (Martin Sabrow)
- „Fürsorgediktatur“ (Konrad H. Jarausch)
- „Arbeitsgesellschaft (Martin Kohli, Gerhard A. Ritter, Christoph Kleßmann)
- „Heile Welt der Diktatur“ (Stefan Wolle)

—> Erfassen des Zusammenspiels von Repression und Loyalität

# 3. Didaktische Intentionen

## **Weiterung des Themas im Hinblick auf den epochalen Umbruch in Europa zwischen 1989 und 1991**

- Zusammenhang der Veränderungen in der DDR mit Veränderungen in anderen Ostblockländern (Polen, Ungarn)
- Vergleich der Folgen des Zusammenbruchs des Ostblocks für Herrschaft und Gesellschaft in den Ländern Osteuropas

# 3. Didaktische Intentionen

## Förderung von Analyse- und Urteilsfähigkeit

- im Hinblick auf Produkte der Erinnerungs- und Geschichtskultur im Hinblick auf die DDR (z.B. Filme, Literatur, Zeitzeugenberichte)
- Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Diskursen (z.B. Rede des Bundespräsidenten anlässlich des Festaktes „30 Jahre friedliche Revolution“)
- Kritischer Umgang mit der politischen Instrumentalisierung der DDR-Geschichte, bes. der Geschichte der friedlichen Revolution (z.B. Gauland: „Die AfD als das aktuelle Neue Forum“, „Wir sind das Volk“, „Vollende die Wende“...)

## 4. Methodische Möglichkeiten

- im Schulcurriculum Zeit einräumen für die Geschichte des 20. Jhs. in der Sek. I
- Fachübergreifende Vorhaben mit Fächern Deutsch und PoWi: Arbeit mit Jugendbüchern zur DDR/BRD (Rox- Helmer in: GL 191/2019, S. 55-58)
- Arbeit mit digitalen Zeitzeugeninterviews (Zeitzeugenbüro der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, der Bundesstiftung Aufarbeitung und der Stiftung Berliner Mauer)

# 4. Methodische Möglichkeiten

- Selbstständige Schülerrecherchen zu einzelnen Aspekten des Lebens in der DDR (z.B. Lemo, DDR-Geschichte vermitteln/ Humanistische Union NRW)
- Arbeit mit Stasiunterlagen (Materialien des Bundesbeauftragten für Stasiunterlagen)
- Klassenfahrten in die ehemalige DDR und Gesprächsaustausch mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen
- Gedenkstättenbesuche
- Filmanalysen (z.B. Gundermann)

# Zum Schluss

**Aus der Rede von Walter Steinmeier beim Festakt „30 Jahre friedliche Revolution:**

*„Gewiss ist jedenfalls so viel: Die eine, die offizielle Geschichte der Deutschen Einheit gibt es nicht und ich sage voraus, sie wird es auch nicht geben. Die braucht man vielleicht auch gar nicht in diesem Land. Denn Geschichte setzt sich aus Geschichten zusammen – unser aller Geschichten. Und so unterschiedlich wir Deutschen sind, so vielschichtig ist unsere Geschichte.“*